

Bildlegende gesucht und gefunden!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-621128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bild- legende gesucht und gefunden!

Der Nebi kann sich auf seine Leserinnen und Leser verlassen! Er suchte einen kurzen, witzigen Text zu diesem BAR-beris-Bild. Ueber 800 Vorschläge hat er erhalten. Die Qual der Auswahl war wirklich schwer. Mit Buchpreisen aus dem Nebelspalter-Verlag werden die folgenden Einsender bedacht:

Biedermann und die Brandstiftlerin!

Susanne Ith, Ittigen

«Mein Chef meint, statt mit irgendwelchen zwielichtigen Gestalten auszugehen, sollte ich mich an ihn halten.»

Dr. A. Steinemann, Sevelen

«Warum so zugeknöpft, wo ich doch so offenherzig bin?»

Hans Frei, Luzern

«Finden Sie es tatsächlich so heiss hier drinnen?»

«Wieso?»

«Dass Sie sogar den Eherring ausziehen mussten!»

Beat Seiler, Kleindietwil

Wein, Weib und kein Klang!

Max Baumgartner, Langendorf

«Schatz, bstell mir dr Näbelspalter, i ma di längwilig Gring nüm aluege!»

Frau U. Graf, Aarwangen

«Jonny bisch dure cho?»

«Klar – bi de Prüefig meinsch.»

«Nei, bim Zoll!»

Emanuel Schneider, Ostermündigen

Bar-beris weiss es ganz genau, das ist nicht die Ehefrau!

Max Gschwind, Herzogenbuchsee

Sie: «Warum bisch so blasiert hüt? Gfall i dir nümme?»

Er: «I dr schwarze Perücke bisch rassiger gsi!»

Frau Lili Carrel, Biel

«Trink us und gang a d Arbet, Baby, bring Chole hei – du weischt, min Maserati isch i de Reparatur.»

H. Weber, Zürich

«Arbeitsverchürzig: ja – aber nid ohni spezielli Zuelag!»

Beat Waser, Engelberg



«Du, Tucharly, jetz gloub ig doch de bald, dass am Daddy sys Gschäft nüm so steady isch, er het d Reserweischen im Palace St.Moritz rückgängig gmacht und d Winterferie im Rütthubelbad buechet.»

Margrit Gafner, Zuchwil

«Chläus, sig nid so zueknöpft, ich bis jo au nid!»

Gertrud Zwingli, Degersheim

Wir rauchen leicht, wir trinken hart, die Arbeitslosenkasse gleicht uns aus, was nicht gespart.

Ernst Hausammann, Hedingen

«Jäso, de hätt ig geschter mys blausydyge Minijüpli mit de rote Tupfe no lang chönne sueche!»

Dr. Mariette Held, Bern

«... und jetzt, wirst du aufs Neujahr zum Brigadier befördert?»

Ernst Schärer, Berlingen

«Was i der no ha welle säge, Andrey: Zieh nie meh die rot pünktlet Grawatte und das rosa Hämp aa und lass die roti Nelke us em Chnopfloch verschwinde, suscht notiereds dänn au no diich im Cincera-Archiv.»

Silvio Tedaldi, Zürich

«Findsch du mich au so langwilig wie ich dich?»

Frau Margrith Ruh, Au ZH

«Glaubsch Jimmy, d Vierzigschtundewoche bringt is dr Plebs in d Bar.»

Hans Reutlinger, Arlesheim

«Also Mary, ich bi für de Numerus clausus, was sölle jetz so jungi Trübel üs alte, langjährige Studänte cho dr Platz wägschnappe a dr Uni, oder?»

Otto Bucher, Zuchwil

«Dini Grawatte gäb e tolls Abigkleid für mich.»

Oscar Suter, Roosendaal (Holland)

«Also, was isch: Gömmer jetzt zum Palliwoda oder in «Wallestei?»

Berty Castelli, Chur

«Läck Tommy, ig cha nit begriffe, dass du bim Färnsee kei Tschopp überchunnsch. Du treisch doch di gliiche Hemmli wie der Heiner Gautschi, und dini Grawatte isch no schöner als die vom Léon Hueber!»

Ueli Bucher, Zuchwil

«Was gaat das de Näbi-Redakter aa, was mir mitenand händ?!»

Walter Huber, Winterthur

«Fräulein, ds Fräulein möcht zahle!»

O. Pernet, Reinach

Jamais le dimanche!

Frau Bl. Schmid, Koppigen

«Ein Borromini längt de nid!»

E. Otti, Nidau

«Dim lange Gsicht a hesch wieder en Job!»

Hermine Zeller, Bottmingen

«Zieh muesch Hansli, nüd blase!»

Frau H. Borner, Bremgarten

«Gisch mer dini Grawattä, mich früürts!»

Bruna Leber, Bern

«Gäll din Chrage chunt dir fascht nie in Wäg bim schaffe?!»

Jules Angst, Zürich

«Jä, und wäge dim rote Blüemli bisch du is Archiv vom Cincera ine grate?»

W. Hedinger, Effretikon

«Bisch schüüch?»

Albert Rüetschi, Schöftland

«Hämmer ächt zäme no en Schtutz förs Tram?»

Margrit Albertin, St.Gallen

«En Pelzmantel? Chonnt gar ned in Frog, ich has mit em WWF!»

Werner Schmid, Aarau

«Oder wämmer emal mitenand in Landdiensch?»

Frau P. Dormann, Kloten

«Glaub mers doch, nur wägem Überschuss vo Intellektuelle han i d Matuur ned gmacht!»

Anna Wiss, Rombach

«Hesch au es Chärtli bim Dschindschera?»

Hermann Lüdi, Flawil

«Hesch Lohnufbesserig bicho oder en Halswirbel im Gips?»

Sr. Madeleine Schraner, Luzern

Der Nebi dankt allen, die mitgemacht haben, und hofft, die «Nichtberücksichtigten» seien ihm nicht allzulange gram. Bonne chance beim nächstenmal!